

Jura und das Eocene nachzuweisen, und die Erstreckung der mächtigen Trachytuffe und Conglomerate des Schemnitzer Trachytstockes bis in die Gegend von Valy bei Sajo-Gömör zu constatiren.

In dem südlich angrenzenden Blatte (Umgebungen von Füle), dessen Bearbeitung Herrn K. M. Paul und Herrn W. Göbel anvertraut war, wurde allenthalben das Vorherrschen mariner Sande u. s. w. der Neogenformation constatirt, welche in eingelagerten Süßwasserschichten die bekannten ausgedehnten Braunkohlenablagerungen von Salgo Tarjan enthalten, und in der südlichen Hälfte des Gebietes in der Umgegend von Petervasára, Terenye, Kazár u. s. w. mit in höchst auffallender Weise unter ihnen gelagerten Rhyolithuffen in Verbindung stehen. Die zahlreichen Basaltdurchbrüche in der Umgegend von Füle wurden genauer, als es bisher geschehen war, abgegrenzt, und um den Trachytstock von Szomos Ujfalu ein Kranz von älteren Sedimentgesteinen, wahrscheinlich der Culmformation angehörend, nachgewiesen.

Im Gebiete der zweiten Section ergaben die Untersuchungen des Freiherrn v. Andrian und des Herrn Raczkiewicz im Gebirgsstocke der Matra eine viel geringere Verbreitung der festen Trachyte, als die früheren Karten hatten annehmen lassen. Von der Nordseite her werden dieselben eingeengt durch die bis nahe an den Gebirgskamm verbreiteten marinen Neogengebilde, im Uebrigen aber durch die allenthalben auftretenden und oft den Kamm übersetzenden Trachytbreccien und Tuffe. Dabei herrscht übrigens im westlichen Theile des Gebietes andesitischer Trachyt, während im Osten auch Rhyolithe bedeutendere Entwicklung erlangen, und erzführender Grünsteintrachyt in zwei Stöcken, nördlich von Oroszi und bei Timso auftritt. Völlig neu ist es, dass die Gesteine der Culmformation von Osten her bis in die Nähe von Racs in das Gebiet hereinreichen.

Das Pickgebirge, an dessen Untersuchung nebst Herrn Dr. Guido Stache und mir selbst, Herr Wilhelm Klein als Volontär, dann die Herren Montan-Ingenieure Alexander Gesell und Johann Böckh Antheil nahmen, besteht seiner Hauptmasse nach aus Gesteinen der Culmformation, die an mehreren Stellen von älteren Grünsteinen und mit diesen in Verbindung stehenden Schalesteinen unterbrochen werden. Höher folgen in grosser Verbreitung und Mächtigkeit Kalkmassen, zum Theile hornsteinführend. Zonenförmig lehnen sich im Süden an diese älteren Gesteine an: 1. Nummulitenkalk von Erlau bis Kisgyör; 2. marine Neogentegel und Sande von Erlau bis gegen Zsercz; 3. eine mächtige Zone von Rhyolithuffen von Erlau bis gegen Kis-Györ, wo dieselben mit ausgedehnten Massen wirklicher Rhyolithe in Verbindung stehen. Im Norden wird das Pickgebirge begrenzt von einer breiten Masse mariner Sande, die mit Trachytbreccien in Verbindung stehen. Sehr interessant ist noch die Nachweisung eines schmalen Streifens von Congerenschichten am Ostgehänge des Her nádthales von Gesztély an nordwärts.

In dem sehr verwickelten Gebiete der dritten Section, welches die granitische Centralmasse des Djumbir oder der Nisnje Tatra enthält und südwärts bis über den Parallelkreis von Neusohl hinaus, nordwärts aber bis an das Waagthal reicht, wurden durch die Herren D. Stur und H. Wolf im Süden, wie im Westen und Norden des krystallinischen Kernes die Sedimentformationen weit eingehender, als dies bei den Uebersichts-Aufnahmen geschehen konnte, gegliedert. Besonders Interesse erregt der Nachweis ausgedehnter Ablagerungen von, verschiedenen Gliedern der Triasformation angehörigen, Gesteinsmassen, darunter der echten Virgloria- (Muschel-) Kalke mit bezeichnenden Petrefacten, die uns aus dem Gebiete der Nord-Karpathen bisher nur von Beczko südlich von

Trentschin bekannt geworden waren, sowie der Lunzer Sandsteine (Lettenkohle) mit *Halobia Haueri*, ferner von Kössener-Schichten, welche die petrographisch sehr ähnlichen höheren Neocom-Dolomite von den tieferen Trias-Dolomiten scheiden. Von Süd herein reichen die Ausläufer des Schemnitzer Trachytgebirges in das Gebiet bis in die Gegend von Libethen.

Die Special-Aufnahme des Schemnitzer Bergbaudistrictes, bei welcher der Chefgeologe Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold von dem Montan-Ingenieur Herrn Franz Gröger begleitet war, und an welcher auch der Berg-Akademiker Herr Raimund Wiesner als Volontär Antheil nahm, wird nicht verfehlen, für den Betrieb der dortigen Gruben die wichtigsten Anhaltspunkte zu liefern. Hier sei nur der Nachweis hervorgehoben, dass die Erzlagerstätten in den verschiedenen Revieren in sehr verschiedenen Gesteinen aufsetzen, so in Schemnitz selbst, dann in Windschacht, ferner in Rudain und in Pukantz im eigentlichen Grünsteintrachyt, in Hodritsch dagegen vielfach im quarzführenden Grünsteintrachyt oder Dacit, der den dortigen Syenitstock durchsetzt, und in Königsberg in den jüngeren Rhyolithen und Rhyolithuffen. Dem entsprechend ist auch das Verhalten der Gänge ein vielfach verschiedenes, und enthalten namentlich die letztgenannten durchgehends Mineralien, die wie Rothgültigerz, lichte Blende u. s. w. auf ein jüngeres Alter hinweisen und auf den Schemnitzer Gängen die jüngsten Ablagerungen bilden.

Wohin demnach auch unsere Geologen auf ihren Wanderungen gelangten, belohnte ein reicher Erfolg ihre Bemühungen zur Erweiterung der für das praktische Leben so wichtigen wissenschaftlichen Kenntniss der Zusammensetzung des Bodens. Dass aber der Werth dieser Bemühungen auch von den Landesbewohnern in vollem Masse Anerkennung findet, dafür spricht vor Allem die rege Theilnahme und dankenswerthe Unterstützung, die uns aller Orts zu Theil wurde. In hervorragendster Weise fühlen wir uns für eine freundliche Förderung unserer Arbeiten zum Danke verpflichtet den Herren: Professor Dr. Joseph Szabó in Pest; Arnold von Ipoly, Domherrn in Erlau; A. von Kempelen, k. k. Steuer-Inspector in Erlau; Karl Ritter von Amon, k. k. Verweser, und M. von Bardos, k. k. Verwalter in Hamor bei Diosgyör; Cam. von Kauffmann, Director der Matraer Union in Reesk; Alexander Ritter v. Baratta in Poltár; v. Balás, Gutsbesitzer in Szöllös, v. Földvary, Gutsbesitzer in Zichy; Paul Schmidt, Inspector in Salgo Tarjan; Martin v. St. Ivány, Obergespan des Liptauer Comitates in St. Iván; Karl Radig, k. k. Bergverwalter in Schemnitz, sowie sämmtlichen Herren k. k. Schichtmeistern des dortigen Bergdistrictes; den gewerkschaftlichen Directoren. Herren Josef Pruggberger in Schemnitz und Adolph v. Zareczky in Hodritsch; den Herren Schichtmeistern: Rudolph Meinhold und Franz Hankesz, sowie Herrn Dr. Adolph Wiesner in Hodritsch; Herrn Gymnasial-Director Martin Čulen und Herrn Professor Joseph Clemens in Neusohl; Herrn k. k. Bergverwalter Andreas Jurenak in Herrngrund; Herrn k. k. Hüttenmeister Moriz Kellner in Libethen; Herrn Hüttenverwalter Joseph Pepich in Dreiwasser; Herrn k. k. Bergrath Martin Moschitz in Rhonitz; Herrn k. k. Bezirksarzt Dr. G. Zehenter in Bries; Herrn k. k. Hüttenmeister Victor Achatz in Pojnik-Hutia u. s. w.

Ich kann diesen Ueberblick der Ergebnisse unserer Aufnahmsreisen nicht schliessen, ohne noch des ersten Unfalles zu gedenken, der Herrn Sectionsgeologen Wolf betroffen. Auf der bei 3000 Fuss hohen Ohnistje-Alpe in der Liptau gerieth derselbe in eine Bärenfalle. Schwer verwundet und festgehalten durch die zolllangen eisernen Spitzen der Fangeisen, fern von jeder menschl-